

Sanfte Formen und breite Flächen

Bilder von Kurt Merk sind bis 15. Mai in der Planegger Galerie am Sonntag zu sehen

PLANEGG – Von weitem scheint es, sind die Landschaften mit Kreide gemalt. Sieht man genauer hin, so entdeckt man, es sind Aquarellfarben, sehr dicht aufgetragen. Nicht nur die Maltechnik, auch die Landschaften von Kurt Merk sind eigenwillig. Jedes einzelne seiner Bilder strahlt einen ungewöhnlichen Reiz aus, rührt an. „Es ist schon die dritte Ausstellung mit Kurt Merk in der Galerie am Sonntag, diesmal sogar eine Einzelausstellung, einfach weil er so unheimlich viel gemalt hat“, erklärt Galerieleiterin Irma Ganns.

Auffallend viele Bilder sind von 1985 – bis auf eine Lithographie – alles Originale. Da findet man auch die Werke wieder, die in zwei Bücher eingegangen sind: „Und ich fand ein Land“ – ein Gedichtband, und „Das kleine Buch vom Glück“. Es kommt nicht von ungefähr, daß Kurt Merk von der Lektorin angeschrieben wurde, zu einer träumerischen Lyrik Illustrationen zu machen. Die Landschaften des gelerntsten Lithographen, 1924 in Nürnberg geboren, sind selbst lyrisch, zeugen von einer wehmütigen Einfühlbarkeit.

Farben dominieren. Formen: weiche sanfte Rundungen, Kreise – nichts Jähes, Kantiges, Schroffes. Überall leuchtet dem Betrachter das für Kurt Merk typische Blau (ein eigenartiges Blauviolett) und Grün entgegen. Farben sind dem Künstler, wie er sagt, am wichtigsten, am liebsten auf großflächigem Format. Zwar gehen dem Bild Zeichnungen und Skizzen voraus, doch in der Hauptsache läßt sich Kurt Merk von Intuition leiten. Es geht ihm darum, Wirklichkeit in Farben und Formen zu übersetzen.

Wichtig dabei: der Wechsel der Perspektive, beispielsweise in dem Bild „Ein Flieger ahnt das Meer“. Die Vogelperspektive ist häufig in den Werken von Kurt Merk zu sehen. Eine Rolle in seiner Arbeit spielt auch das Thema Licht, das zum eigenständigen Wesen wird. „Bevor das Licht geht“ ist wie alle Bilder Kurt Merks von einer klaren Eindringlichkeit. Keine Schnörkel und Spielereien. Breite Flächen, grün, braun, gelb – die weich aneinanderstoßen: Äcker und Wiesen.

Zu sehen sind die Werke von Kurt Merk in der Galerie am Sonntag, Bahnhofstraße 42/II, jeweils sonntags von 15 bis 17 Uhr bis 15. Mai.

LUCIA GLAHN